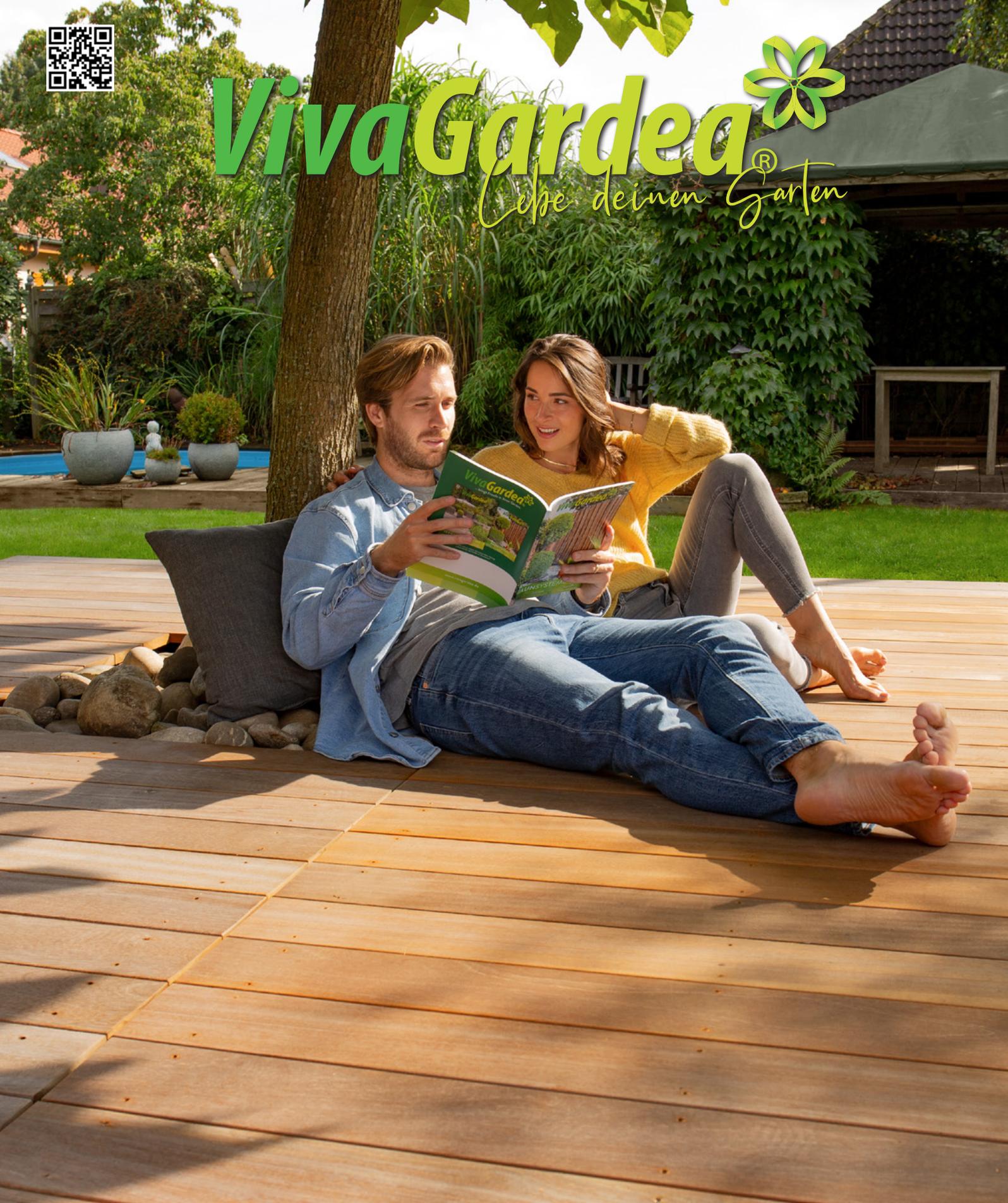




Viva Gardea®

Lebe deinen Garten



GUT BERATEN

IHRE VIVAGARDEA® TERRASSE

PLANUNG, PRODUKTEIGENSCHAFTEN & PFLEGE

VivaGardea®

WIR GRATULIEREN ZUM KAUF IHRER NEUEN TERRASSE!

Die Auswahl an unterschiedlichen Materialien und Holzarten wird immer größer. Jedes Produkt hat seine Eigenschaften und diese sind nicht immer alle nur positiv. Daher ist es uns sehr wichtig, dass Sie Ihre Kaufentscheidung „gut beraten“ getroffen haben und bestens informiert über die jeweiligen Produkteigenschaften sind.

Damit es keine Überraschungen gibt haben wir in dieser Broschüre die Produkteigenschaften zusammengefasst und geben zusätzlich Hinweise zur Reinigung & Pflege Ihrer neuen Terrasse.

Denn wir wollen, dass Sie auch nach vielen Jahren mit Ihrer Entscheidung für ein VivaGardea®-Produkt zufrieden sind.

Ihr VivaGardea-Team





NATUR

HOLZTERRASSEN

SERVICE-TIPPS	4
VERARBEITUNG	5
MATERIALHINWEISE	6
PRODUKTEIGENSCHAFTEN	8



MODERN

NATURFASERVERBUNDWERKSTOFFE (NFC)

VERARBEITUNGSEMPFEHLUNG	14
PRODUKTEIGENSCHAFTEN	15
REINIGUNG	16
FARBREIFUNG	17



MINERAL

FASERZEMENT CEDRAL

PRODUKTEIGENSCHAFTEN	16
----------------------	----

KERAMISCHE TERRASSENPLATTEN

VERLEGEARTEN	18
PRODUKTEIGENSCHAFTEN	19

GUT BERATEN

GUT ZU WISSEN

Terrassenbeläge aus Holz oder NFC erfreuen sich schon seit Jahren großer Beliebtheit – und wer etwas handwerkliches Geschick mitbringt, kann eine solche Terrasse sogar selbst bauen. Beim Eigenbau schleichen sich unberaten allerdings oft gravierende Fehler ein, die die Lebensdauer des Belags stark einschränken. An dieser Stelle möchten wir Ihnen erste Tipps geben. Genaue Informationen bezogen auf Ihr Projekt gibt Ihnen – und das empfehlen wir eindringlich – gerne Ihr Fachhändler!

GUTE PLANUNG FÜHRT ZUM ERFOLG

Nehmen Sie sich die Zeit und lassen Sie sich gut beraten. Jeder Terrassenbelag in Kombination mit der ganz individuellen Umgebungs- und Unterbodensituation hat seine Eigenheiten, seine Vorteile, aber auch bestimmte Anforderungen. In unserem Katalog finden Sie zu jedem Sortimentsbereich entsprechende Informationen. Ins Detail gehen Sie bitte mit dem Fachhändler oder Fachhandwerker Ihrer Wahl. Fertigen Sie vor Baubeginn eine kurze Zeichnung Ihres Projekts an. Messen Sie die für die Terrasse vorgesehene Fläche aus. So haben Sie eine perfekte Grundlage für ein Beratungsgespräch.

DER RICHTIGE BELAG

In den letzten Jahren sind am Markt zahlreiche neue Produkte zu den klassischen Terrassenbelägen hinzugekommen. Sicher fällt im ersten Moment die Entscheidung schwer. Hartholz, Nadelholz, modifiziertes Holz oder doch NFC, es gibt viele Vor- und auch Nachteile zu berücksichtigen. Nach der Beratung im Fachhandel werden Sie alle relevanten Informationen haben und sich ganz sicher für das passende Produkt entscheiden können.

SCHRAUBEN, CLIPS UND BESCHLÄGE

Alle sichtbaren Schrauben und Metallteile, die Sie beim Bau einer Holzterrasse verwenden, sollten aus Edelstahl sein. Grund: Normale Holzschrauben korrodieren durch die Feuchtigkeit und das Holz bekommt an den Verschraubungen schwarzbraune Flecken. Die von uns angebotenen Schrauben sind auf unsere Beläge abgestimmt. Sie besitzen eine Bohrspitze, die besonders leicht eindringt, und werden mit einem Vielzahn-Inbus eingeschraubt.

DIE RICHTIGE HÖHE DER TERRASSE

Messen Sie Ihren Terrassenbelag in der Höhe sehr sorgfältig ein. Speziell bei Terrassen am Haus hat man in der Regel vorgegebene Höhen wie z. B. die Schwelle der Terrassentür. Sie sollte auf Höhe des Terrassenbelags liegen, das vermeidet gefährlichen Stolperfallen. Faustregel: Entweder exakter Höhenanschluss oder deutliche Stufe. Wenn die Terrasse nicht überdacht ist, sollten Sie längs zu den Holzdielen ein Gefälle von etwa zwei Prozent einbauen (zwei Zentimeter pro Meter), damit das Regenwasser entlang der Längsrillen gut ablaufen kann. Das ist vor allem in Schattenlagen wichtig, wo die Terrasse nicht so schnell abtrocknet. Ganz grob kann man sagen: Je länger sich die Feuchtigkeit halten kann, desto geringer ist die Lebensdauer des Terrassenbelags.

Konstruieren Sie Ihr Deck immer so, dass ausreichend Unter- und Hinterlüftung gewährleistet ist. Dafür können Sie auch mit Lüftungsgittern arbeiten.

DIE HÄUFIGSTEN UNTERBÖDEN

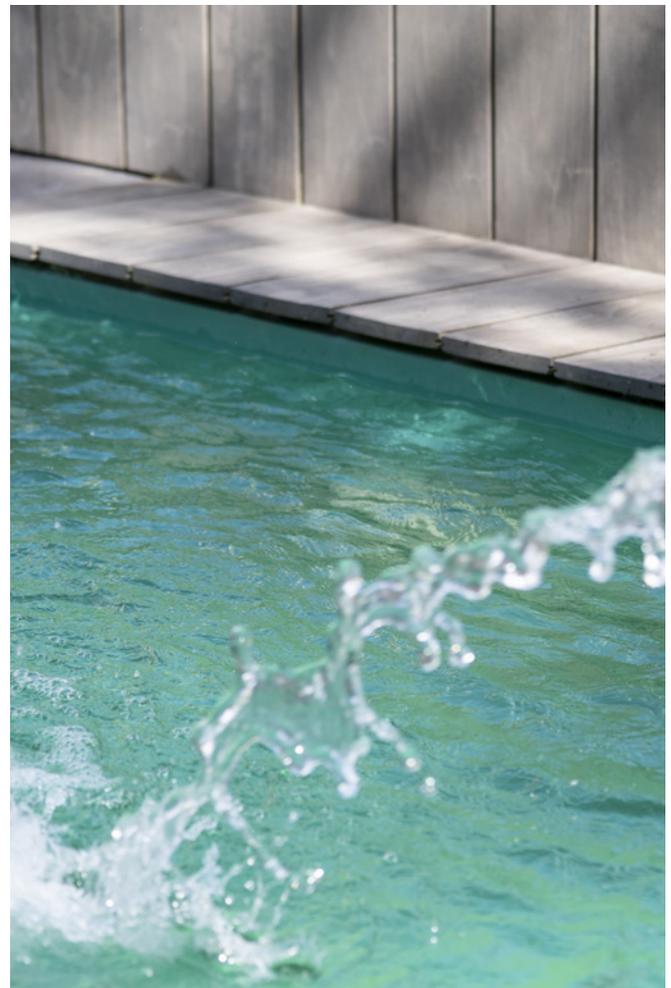
Wir teilen die häufigsten Unterbodensituationen wie folgt ein:

1. NEUBAU-Situation (Naturboden/Füllsand/Split)
2. RENOVIERUNGS-Situation (z. B. auf vorhandener Steinterrasse)
3. DACH- oder BALKON-Terrasse (Ein Terrassenaufbau Dach oder Balkon setzt eine statische Prüfung voraus.)

DIE UNTERKONSTRUKTION DER HOLZTERRASSE

VivaGardea® bietet Ihnen 4 Unterkonstruktionssysteme an. Jedes hat seine besonderen Stärken und Problemlösungen:

1. HOLZ – die klassische Unterkonstruktion aus Holz und passendem Zubehör
2. ALU – die leichte Alu-Unterkonstruktion und passendes Zubehör
3. WPC – die Standard-Unterkonstruktion für alle VivaGardea®-WPC-Beläge zum Aufdübeln auf Betonplatten
4. MEGAWOOD®-Variofix – das zeitsparende und durchdachte Unterkonstruktionssystem mit stufenloser Höheneinstellung*



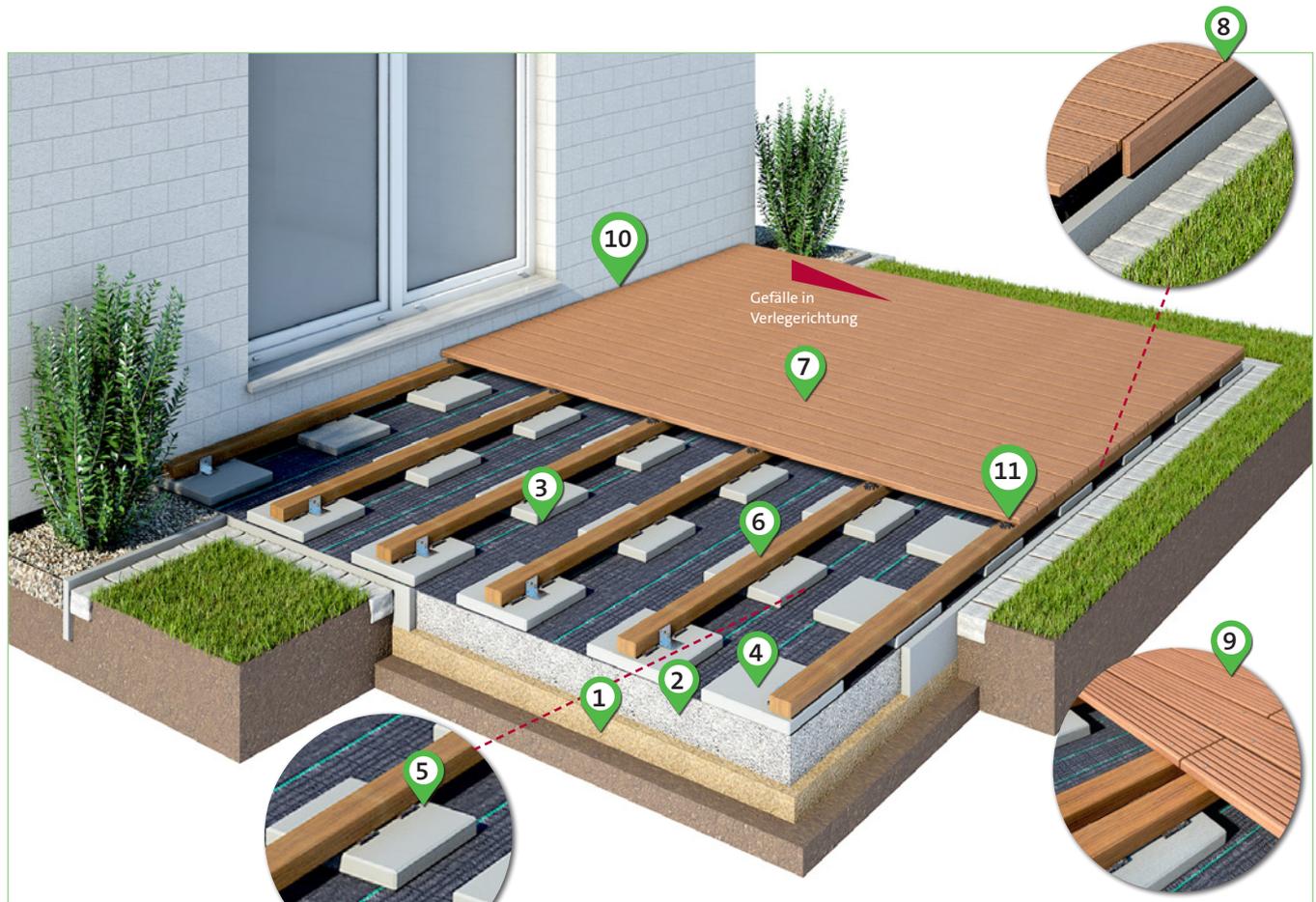
* siehe VivaGardea® Katalog Terrassensysteme

VERARBEITUNGSEMPFEHLUNG

DER STANDARD-AUFBAU FÜR HOLZ-TERRASSEN-KONSTRUKTIONEN VARIANTE HOLZ-UNTERKONSTRUKTION/ISOPAT

Diese Erläuterungen sollen Ihnen einen kurzen Überblick über die möglichen Verlegearten geben. Ausführliche technische Informationen zu den verschiedenen Montagethemen finden Sie im Servicebereich auf unserer Website www.vivagardea.de.

- Voraussetzung Unterboden: z. B. in Neubau-Situation (Mutterboden ausgekoffert)
- Gewählter Terrassenbelag: z. B. Bangkirai-Terrassendielen geschraubt
- Aufbauhöhe der Unterkonstruktion: abhängig vom Querschnitt der UK-Balken
höhere Aufbauhöhen sind möglich, z. B. durch Kreuzlatten der UK
- Minimum 70 mm Aufbauhöhe sind erforderlich um ausreichende Hinterlüftung zu gewährleisten
- Terrassendielen sollten in Längsrichtung vom Gebäude weg mit 2 % Gefälle verlegt werden



- 1 Sandschicht
- 2 Kies/Split-Schüttung angelegt mit 2% Gefälle
- 3 Unkrautvlies
- 4 Betonplatte 30 x 30 x 5 cm
- 5 ISOPAT-Granulat-Unterlage, zum Unterlegen der Holz-Unterkonstruktion zur Vermeidung von Staunässe,
 - lieferbar in drei verschiedenen Dicken 3/8/20 mm
 - Abstand zwischen den ISOPATs unter der Unterkonstruktion max. 50 cm
- 6 Holz-Unterkonstruktion, hier 45 x 70 mm, als Abstände der Unterkonstruktionen zueinander empfehlen wir max. die 20-fache Brettstärke in mm
 - (z. B. 25 mm Brettstärke = 50 cm UK-Achsabstand**).

- **Achtung: Für TMT-Terrassendielen müssen Sie geringere UK-Abstände berücksichtigen – max. 45 cm UK-Achsabstand**!**
- Sofern möglich, sollte jeder Unterkonstruktionsbalken an 3 Stellen mit dem Unterboden (z.B. in die Betonplatte) fest verbunden werden. Entweder mit einem handelsüblichen Metallwinkel oder direkt gedübelt
- 7 z. B. Bangkirai-Terrassendielen 25 x 145 mm
- 8 Ausführung der umlaufenden Blenden mit Abstandhalter und seitlichem Blendbrett in der Höhe bauseits angepasst
- 9 Fachgerechte Ausführung eines Längsstoßes
- 10 Abstände zu angrenzenden Bauteilen ca. 20 mm
- 11 Abstandhalter zwischen Unterkonstruktion und Terrassendiele um Staunässe zu vermeiden (z.B. Terrassenfix*)

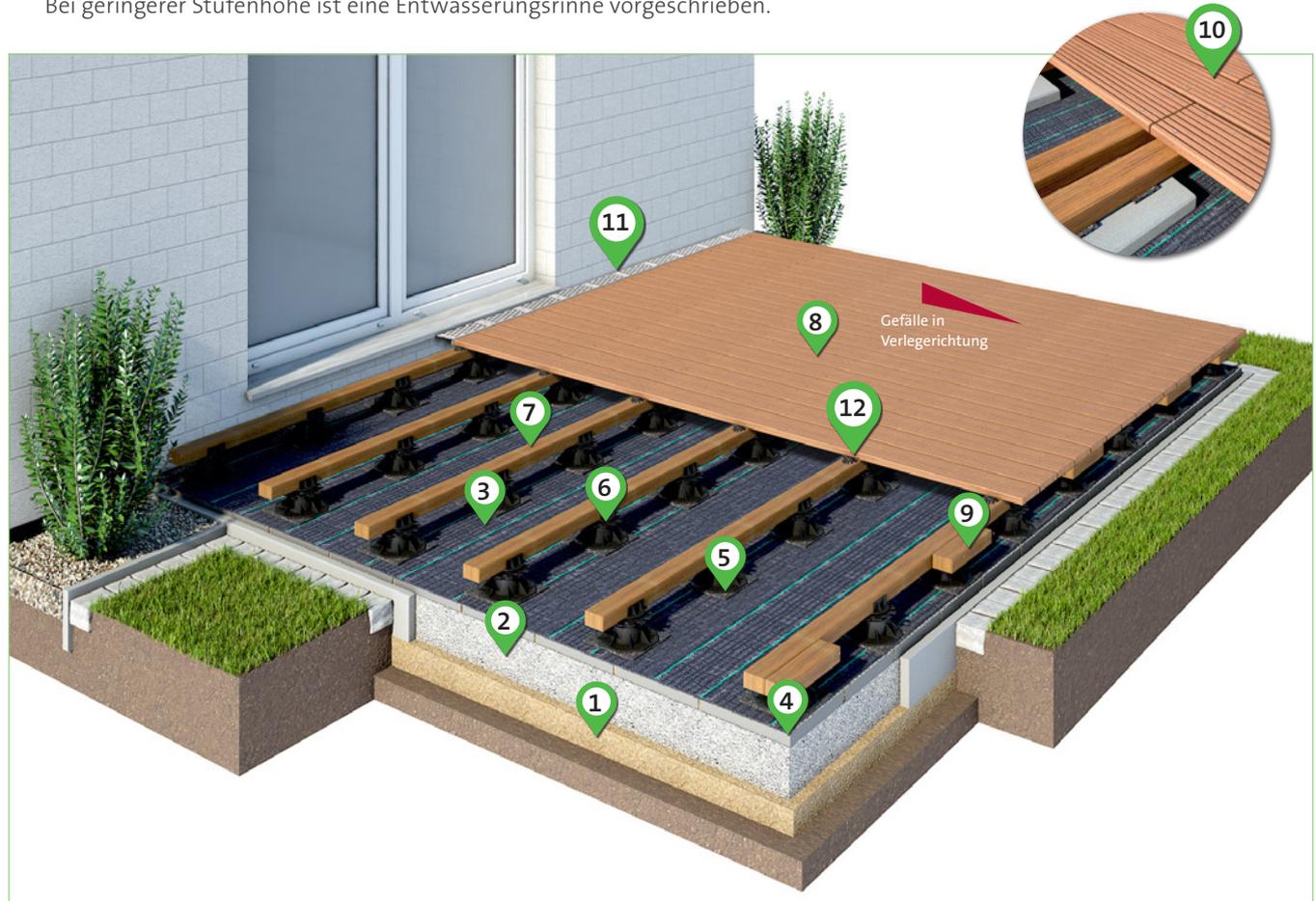
VERARBEITUNGSEMPFEHLUNG

DER KOMFORT-AUFBAU FÜR HOLZ-TERRASSEN-KONSTRUKTIONEN VARIANTE HOLZ-UNTERKONSTRUKTION/ TERRASSENLAGER/ISOPAT

Diese Erläuterungen sollen Ihnen einen kurzen Überblick über die möglichen Verlegearten geben. Ausführliche technische Informationen zu den verschiedenen Montagethemen finden Sie im Servicebereich auf unserer Website www.vivagardea.de.

Durch Einsatz von Terrassenlagern stufenloser Höhenausgleich und einfaches Anpassen der Gesamt-Aufbauhöhe

- Voraussetzung Unterboden: z. B. auf vorhandenem Betonplatten-Belag
- Gewählter Terrassenbelag: z. B. Bangkirai-Terrassendielen geschraubt
- Aufbauhöhe der Unterkonstruktion: abhängig vom Querschnitt der UK-Balken ca. 105 bis 230 mm
- Terrassendielen sollten in Längsrichtung vom Gebäude weg mit 2 % Gefälle verlegt werden
- Als Standard-Anschlusshöhe zwischen Innen- und Außenbereich sind 15 cm gefordert.
Bei geringerer Stufenhöhe ist eine Entwässerungsrinne vorgeschrieben.



- 1 Sandschicht
 - 2 Kies/Split-Schüttung angelegt auf 2 % Gefälle
 - 3 Unkrautvlies
 - 4 Alter Terrassenbelag: Waschbetonplatten 50 x 50 x 5 cm
 - 5 ISOPAT-Granulat-Unterlage, zum Unterlegen der Terrassenlager,
- lieferbar im Format 8 x 192 x 192 mm
 - 6 Terrassenlager* – höhenverstellbarer Auflagefuß, Tragkraft 200 kg. Verstellbereich je nach Produktbandbreite stufenlos
 - 7 Holz-Unterkonstruktion, hier 45 x 70 mm, als Abstände der Unterkonstruktionen zueinander empfehlen wir max. die 20-fache Brettdicke in mm
- (z.B. 25 mm Brettdicke = 50 cm UK-Achsabstand**)
 - 8 z.B. Bangkirai-Terrassendielen 25 x 145 mm
 - 9 Ausführung der umlaufenden Blenden mit Abstandhalter und seitlichem Blendbrett in der Höhe bauseits angepasst
 - 10 Fachgerechte Ausführung eines Längsstoßes
 - 11 Lüftungsgitter
 - 12 Abstandhalter zwischen Unterkonstruktion und Terrassendiele, um Staunässe zu vermeiden (z.B. Terrassenfix*)
- Achtung: Für TMT-Terrassendielen müssen Sie geringere UK-Abstände berücksichtigen – max. 45 cm UK-Achsabstand**!**
- Die UK-Balken werden seitlich an den Terrassenlagern verschraubt
- Terrassenlager mit der Betonplatte fest verdübeln

VERARBEITUNGSEMPFEHLUNG

ALU-UNTERKONSTRUKTION AUF BALKON – VIVADECK® ALU 40 x 60 mm

Diese Erläuterungen sollen Ihnen einen kurzen Überblick über die möglichen Verlegearten geben. Ausführliche technische Informationen zu den verschiedenen Montagethemen finden Sie im Servicebereich auf unserer Website www.vivagardea.de.

- Voraussetzung Unterboden: z. B. Dach- oder Balkonterrasse
- Gewählter Terrassenbelag: z. B. Bangkirai-Terrassendielen geschraubt
- Aufbauhöhe der Unterkonstruktion: ca. 40 mm + 8 mm Isopat = ca. 48 mm
- Terrassendielen sollten in Längsrichtung vom Gebäude weg mit 2 % Gefälle verlegt werden
- Als Standard-Anschlusshöhe zwischen Innen- und Außenbereich sind 15 cm gefordert.
Bei geringerer Stufenhöhe ist eine Entwässerungsrinne vorgeschrieben.



- 1 Dach- bzw. Balkonterrasse
- 2 40 x 60 mm VivaDeck® Alu-Unterkonstruktion auf mind. 8 mm Isopat, max. Abstand der Auflagepunkte max. 100 cm
- 3 Unkrautvlies
- 4 Bei dieser Aufbauhöhe keine NFC-Produkte (WPC/BPC) einsetzen, da keine ausreichende Honterlüftung vorhanden. Wir empfehlen entweder Hölzer mit DC 1 oder 20 mm Keramische Terrassenplatten.
- 5 z. B. TMT-Esche-Terrassendielen 25 x 145 mm
- 6 Die fachgerechte Ausführung einer Stoßfuge sollte über zwei mit Abstand nebeneinander gelegten UK-Lagern erfolgen
- 7 Lüftungsgitter



NATUR PUR

HOLZ IST EIN NATURPRODUKT.

Seine naturgegebenen, spezifischen Eigenschaften, Abweichungen und Merkmale sind daher stets zu tolerieren. Im Vergleich zu industriell hergestellten Werkstoffen ist Holz nicht völlig gleichförmig und gleichfarbig wie z. B. Kunststoff. Jedes Brett ist ein von der Natur geformtes Unikat. Dieser Tatsache verdankt Holz seine Einzigartigkeit und natürliche Ausstrahlung.

Holz ist ein moderner und ökologischer Werkstoff – Holz ist wunderbar!



Thermisch mod. Fichte, vergraut, nach ca. 6 Monaten

ALLES WIRD GRAU ...

Holzspezifische Eigenschaften sind z.B.:

- Quellen & Schwinden (Rissbildung, Abschieferungen, Schüsseln)
- Harzgallen, Äste, Festigkeit
- Pilz- & Schimmelbefall, Fäulnis
- Farbveränderungen (Vergrauen), Moosbildung
- Mazeration (Was ist das? s. S. 12 in diesem Katalog)

Unter Berücksichtigung der holzspezifischen Eigenschaften ist daher die richtige Planung und fachlich kompetente Beratung von großer Bedeutung, damit Sie das „richtige“ Holz für Ihr Projekt finden. Fragen Sie Ihren VivaGardea®-Fachhändler. Sie finden Ihren Partner auf www.vivagardea.de.

Holz „vergraut“: Unter dem Einfluss der Bewitterung werden verschiedene natürliche Holzinhaltsstoffe abgebaut.

Dadurch bleicht die unbehandelte Oberfläche des Holzes aus, es „vergraut“. Auf die Dauerhaftigkeit des Holzes hat das keinen Einfluss. Es handelt sich um eine optische Veränderung. Ein schönes Beispiel dafür sind weit über 100 Jahre alte Holzhäuser in den Bergen oder die Kapellbrücke in Luzern. Durch die Vergrauung entsteht eine edle Patina. Drei verschiedene Beispiele haben wir Ihnen hier gezeigt.



Thermisch mod. Fichte (nach 2 Jahren)



Europäische Lärche (nach 3 Monaten)



Bangkirai (nach 6 Monaten)

MERKMALE NADELHOLZ

Für Holz spricht seine Natürlichkeit und die umweltfreundliche „Produktion“ im Wald. Aber nicht jede Holzeigenschaft sorgt für Zufriedenheit beim Kunden. Trotz sorgfältiger Auswahl und Bearbeitung lassen sich bestimmte Produkteigenschaften nicht völlig vermeiden und sind daher zu tolerieren. Je nach Holzart sind diese Eigenschaften unterschiedlich ausgeprägt. Informieren Sie sich bei Ihrem Fachhändler.



Äste: Die Äste und Maserung eines Holzes entsprechen der Charakteristik eines natürlich gewachsenen

Rohstoffes. Jedes Stück ein Unikat! Äste unterliegen im Prinzip keinerlei Einschränkungen und können daher in Größe und Anzahl variieren.



Quellen und Schwinden: Durch klimatische Einflüsse nimmt das Holz Feuchtigkeit auf und gibt sie ab. Bei Feuchtigkeitsaufnahme kommt es zum Quellen des Holzes, bei Abgabe zum Schwinden. Bei Kiefer KDI-Produkten können Volumenveränderungen von bis zu 8% auftreten. Stark nachgetrocknete Bretter verformen sich z.B. in Form von „Schüsselungen“. Diese Eigenschaften sind bei Nadelhölzern üblicherweise stärker ausgeprägt und sind zu tolerieren. Modifizierte Hölzer (TMT & Accoya®) sind deutlich formstabiler (s. S. 12).



Farbunterschiede: Hier gilt Gleiches wie bei den Ästen. Das Farbspiel unterstreicht die Natürlichkeit des Materials. Teilweise kann aber auch der Grund für verschiedene Farbtöne in der Verpackung liegen. Außenliegende Hölzer sind evtl. schon etwas bewittert und haben dadurch bereits einen etwas anderen Farbton bekommen. Innen liegende Hölzer werden sich nach der Verarbeitung aber schnell anpassen. Ihre Konstruktion wird dann ein einheitliches Farbbild bekommen.



Splintholz: Als Splintholz wird das junge Holz direkt unter dem Kambium bezeichnet. In dem meist helleren Splintholz wird das Wasser von den Wurzeln zu den Blättern geleitet. Es hat dadurch eine geringere Festigkeit und ist nicht dauerhaft. Die Gebrauchsdauer von Splintholz kann nur durch einen chemischen Holzschutz oder eine Modifikation (TMT, Accoya®) gewährleistet werden. Ausgeprägtes Splintholz ist z.B. bei der Holzart Douglasie sehr gut zu erkennen.



Harzgallen und Harzaustritte: Kleinere Harzeinschlüsse zwischen den Jahresringen nennt man Harzgallen. Vor allem in den ersten 1–2 Jahren nach der Fertigstellung kann es zu Harzaustritten kommen. Das ausgetretene Harz wird durch Sonneneinstrahlung relativ schnell spröde und wittert mit der Zeit ab. Das ausgehärtete Harz kann man auch mit einem Stück Holz oder einer Spachtel abschaben.



Bläue: Die blau bis blaugraue Verfärbung wird durch bestimmte Pilze hervorgerufen. Da der Bläuepilz sich nur von Zellinhaltsstoffen ernährt ist er keine Gefahr für die Substanz des Holzes. Es ist keine Fäulnis sondern lediglich eine oberflächliche Verfärbung, die mit fortschreitender Vergrauung des Holzes, optisch weit weniger bis gar nicht mehr wahrgenommen wird. Verhindern lässt es sich nur durch einen chemischen Holzschutz, einer Grund- und Bläuesperre.



Salzausblühungen: Vor allem im ersten Jahr nach der Fertigstellung kann es vereinzelt zu Harzaustritten in dieser Form kommen. Durch die Kesseldruckimprägnierung wird das Harz grün-weiß eingefärbt. Dadurch entstehen kleine Flecken auf der Oberfläche. Die Sonne härtet diese Flecken, so dass diese abgeburstet oder abgewischt werden können. Mit der Zeit verwittern sie von allein und stellen keinen Grund zur Beanstandung dar.



Trockenrisse: Das Quellen und Schwinden findet im Holz nicht gleichmäßig statt. Dadurch können sogenannte Trockenrisse entstehen. Sie beeinflussen in der Regel nicht die statischen Eigenschaften und die Festigkeit des Holzes und sind daher zu tolerieren.



Kreuzholz: Insbesondere die Pfostenabmessungen 7 x 7 cm und 9 x 9 cm werden als hochwertiges Kreuzholz eingeschnitten. Bei diesem Verfahren wird der Kern des Stammes aufgetrennt. Dadurch werden Rissbildung und Verdrehung deutlich reduziert.



Raue Stellen: Trotz sorgfältiger Bearbeitung mit modernsten Maschinen lassen sich vereinzelt raue Stellen an der Holzoberfläche nicht vermeiden. Insbesondere bei Holzfasern, die gegen die Bearbeitungsrichtung verlaufen, z. B. um die Äste herum.



Markröhre: Die Markröhre befindet sich in der Mitte des Baumstammes. Je nach Alter ist sie stark oder weniger stark ausgeprägt. Sie ist zu Lebzeiten des Baumes der Versorgungs kanal gewesen. Fälschlicherweise wird sie manchmal als Fäulnis oder Insektenbefall angesehen.



Schimmel und Stockflecken: Besonders in der warmen Jahreszeit kann es oberflächlich zu Stockflecken und Schimmelfall kommen. Diese Pilze sind jedoch nicht holzerstörend. Sie beeinflussen nicht die Festigkeit. Sie können abgewischt werden, bzw. wittern nach einiger Zeit von alleine ab.



Hirnrisse: Hirnrisse verlaufen vom Hirnende eines Brettes einige Zentimeter in das Brett hinein. Sie können dann auch als Oberflächenriss sichtbar sein. Über das Hirnholz findet ein schnellerer Austausch von Feuchtigkeit statt, dadurch lassen sich Risse nicht verhindern.

MERKMALE HARTHOLZ

Wir beschreiben auf den Seiten 10 und 11 die gängigsten spezifischen Eigenschaften der Nadel- und Harthölzer. Weitergehende Information bis auf die verschiedenen Holzarten „heruntergebrochen“ finden Sie in den Holzarten-Merkblättern des GD-Holz (Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V.) im Internet abrufbar unter: www.holzvomfach.de/fachwissen-holz/holz-abc



Raue Stellen: Trotz sorgfältiger Bearbeitung mit modernsten Maschinen lassen sich vereinzelt raue Stellen an der Holzoberfläche nicht vermeiden. Insbesondere bei Holzfasern, die gegen die Bearbeitungsrichtung verlaufen, z.B. um die Äste herum.



Trockenrisse: Das Quellen und Schwinden findet im Holz nicht gleichmäßig statt. Dadurch können sogenannte Trockenrisse entstehen. Sie beeinflussen in der Regel nicht die statischen Eigenschaften und die Festigkeit des Holzes und sind daher zu tolerieren.



Wechsel-Dreh-Wuchs: Harthölzer neigen teilweise stärker zum sogenannten Wechsel-Dreh-Wuchs. Es ist daher besonders wichtig, dass die empfohlenen Abstände zwischen den Auflagepunkten auf der Unterkonstruktion eingehalten werden, damit das Holz „gehalten“ werden kann.



Wachsschutz: Um das Hirnholz vor eindringender Feuchte auf den langen Transportwegen zu schützen, wird ein Wachsfilm jeweils auf die Brettlenden aufgetragen. Dieser ist vor der Verarbeitung mittels Kappschnitt zu entfernen, um Wachseinläufe in das Brett zu verhindern. Durch Wärmeeinwirkung würde das ansonsten passieren und ist optisch nicht schön. Wir empfehlen eine Nachbehandlung mit unserem Hirnholzschutz (keine Wachsbasis).



Äste & Farbunterschiede: Im Vergleich zum Nadelholz treten beim Hartholz nur vereinzelt Äste auf. Die Gebrauchstauglichkeit muss gewährleistet sein, ansonsten sollte die Diele bei der Verlegung aussortiert werden. Das Farbspiel unterstreicht die Natürlichkeit des Materials. Wie bei den Nadelhölzern bereits beschrieben (s. S. 10) kann der Grund für Farbunterschiede auch in der Verpackung liegen.



Quellen & Schwinden: Auch Harthölzer „arbeiten“. Durch unterschiedlich starke Aufnahme und Abgabe von Feuchtigkeit kann es unterschiedlichen Breitenquellungen kommen. Hier sehen sie zwei unterschiedliche Auswirkungen dazu. Auf Abb. 1 ist der Abstand zwischen den Dielen zu klein gewählt worden. Abb. 2 Breitenversatz ist nicht völlig vermeidbar, aber durch fachgerechte Ausführung des Kopfstoßes (Abstand wie an seitlicher Längsfuge) fällt es bei weitem nicht so auf.



Wasserflecken & Stöckermarkierungen: Die einzelnen Bretter werden im Exportland mit Stapelleisten gestöckert. So ist das Holz belüftet. Die Stapelleisten können sich etwas auf den Brettern markieren. Während des Transportes kann es im Container zu Schweißwasserbildung kommen. Wasser tropft dann von der Unterseite des Containerdaches auf das Holz und sorgt für Wasser- und vereinzelt sogar Stockflecken. Trotz sorgfältiger Verpackung lässt sich das nicht völlig vermeiden. Das herabtropfende Wasser sorgt für Grau- und Schwarzverfärbungen (Eisen-Gerbstoff-Reaktion) im Holz. Diese Flecken sind rein optischer Natur und beeinflussen nicht die Dauerhaftigkeit. Durch UV-Einstrahlung werden die Flecken & Stöckermarkierungen mit der Zeit verbleichen und sich anpassen.



Ausbluten: Durch Regen kann es bei Harthölzern über einen längeren Zeitraum zu Auswaschungen der Holz-inhaltsstoffe kommen, das sogenannte „Ausbluten“. Deshalb sollten angrenzende Bereiche vor Spritzwasser und ablaufendem Wasser vom Holz geschützt werden. Insbesondere auf Balkonen muss eine regulierte Entwässerung (z.B. über eine Regenrinne) erfolgen. Anderenfalls kann es zu bräunlichen Verfärbungen durch die Inhaltsstoffe an anderen Bauteilen kommen. Durch eine Pflegebehandlung mit einem Terrassenöl kann das Ausbluten reduziert werden.



Pinholes: Hierbei handelt es sich um Fraßgänge kleiner Insekten, die keinerlei Einfluss auf die Dauerhaftigkeit oder Statik des Holzes haben. Die Insekten sind nicht mehr aktiv. Der Durchmesser der Pinholes beträgt ca. 1 bis 1,5 mm. Pinholes kommen z. B. bei Bangkirai und vereinzelt bei Massaranduba vor

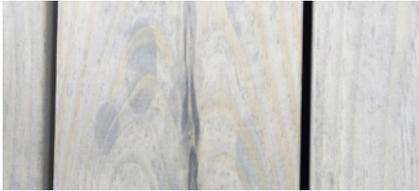
MERKMALE MODIFIZIERTES HOLZ

Modifizierte Hölzer sind formstabil, dauerhaft und ökologisch. Sie sind eine sehr gute Alternative zu imprägnierten oder tropischen Hölzern. Im VivaGardea®-Programm finden Sie zwei im Markt bewährte modifizierte Produktgruppen: Accoya®* und TMT*. Das jeweilige Holz wird durch chemische (biozidfreie) und thermische

Eingriffe in der Zellwand auf molekularer Ebene modifiziert. Die Eigenschaften hinsichtlich Formstabilität und Dauerhaftigkeit werden dadurch nachhaltig verbessert. Chemische Holzschutzverfahren wie zum Beispiel die Kesseldruckimprägnierung stellen keine Verfahren der Holzmodifizierung dar.

Sortierkriterien für LABELLA AccoyaDeck®:

Zu tolerieren sind:



Vereinzelt auftretende Rindeneinwüchse und unterschiedliche Aufnahme der Farbpigmente.



Vereinzelt Verwurzelung im Holz, kleine Faser- ausbrüche, hobeltechnisch bedingte verschiedene Oberflächenbeschaffenheiten, die die „Barfuß- Qualität“ nicht einschränken.



Vereinzelt kleinere Harzgallen, Rinden- taschen, kleinere Äste mit und ohne Riss.



Vereinzelt Farbunterschiede durch unterschiedliche Pigmentaufnahme auf differierenden Oberflächen- beschaffenheiten, diese gleichen sich nach 2 – 3 Monaten der Bewitterung an.

Bläue:



Je nach Holzart (z. B. Pinus Radiata, Fichte, Kiefer), kann es bei modifizierten Hölzern zu Bläuebildung kommen. Bläue zählt zu den sogenannten Holzver- färbenden Pilzen und wird als schwarz-bläuliche Verfärbung sichtbar. Bläue zerstört das Holz nicht, sondern beeinträchtigt es nur optisch. Durch Auftra- gen eines Langzeit-Imprägniergrund verhindert man die Bildung von Bläue wirksam.

Risse:



Risse können vereinzelt auftreten und stellen keinen Reklamationsgrund dar. Bei Accoya® ist nachträglich nur von einer sehr geringen Rissbildung auszugehen. Das Thermoholz-Verfahren erhöht grundsätzlich die Sprödigkeit der modifizierten Hölzer. Dies kann ggfs. zu einer erhöhten Rissbildung in der Bewitterung führen. Als präventive Maßnahme ist eine Behandlung des Thermoholzes mit geeigneten Holzölen durchzuführen. Die Holzöle haben eine hydrophobierende Wirkung und reduzieren damit die Feuchtigkeitsaufnahme und dadurch wiederum die Rissbildung.

Quell- und Schwindverhalten: (ohne Bild)

Das Verhalten bei Feuchtigkeitsabgabe und -auf- nahme ist bei modifizierten Hölzern deutlich redu- ziert. Durch die Acetylierung und die thermische Behandlung werden den Hölzern ca. 75 – 80% des natürlichen Quell- und Schwindverhaltens genom- men. Dadurch findet z. B. das Schüsseln (Wölben) der Terrassendielen kaum noch statt.



Stöckermarkierungen und Holzverfärbungen:

Durch den Prozess der Acetylierung kann es bei Accoya® zu Holzverfärbungen kommen in denen sich die Stöckermarkierungen abzeichnen. Bei diesen Verfärbungen handelt es sich um ausgetriebene Holzinhaltstoffe.

Sie setzen sich in den oberen ca. 5 mm des Holzes ab und werden z. B. bei der Sortierung COUNTRY nicht völlig abgehobelt. Bei der Sortierung SELECT treten diese Verfärbungen nur vereinzelt auf.

Dauerhaftigkeit: (ohne Bild)

Durch die Modifizierung findet sowohl bei der Thermobehandlung als auch bei der Acetylierung eine deutliche Erhöhung der Dauerhaftigkeiten der Hölzer statt. So erhöht sich bei der Fichte durch die thermische Behandlung die Dauerhaftigkeitsklasse von 5 auf 2 und bei der Pinus Radiata durch die Acetylierung von DC 5 sogar auf DC 1.

Poolumrandungen:

Holzterrassen sind nach wie vor im Trend. Modifizierte Hölzer werden auf Grund ihrer hervorragenden Eigen- schaften gerne als Terrassenbelag bis an den vorhan- denen Swimming-Pool herangebaut. Die Holzober- fläche hat eine sehr angenehme Haptik und bietet sich daher für diesen Einsatzbereich an. Wir sprechen aber nicht von einem „Barfußboden“, da eine wesentliche Eigenschaft des Werkstoff Holz die Splitterbildung ist. Und was das für die nackten Füße bedeuten kann ist jedem klar. Außerdem wird es im Spritzwasserbereich des Pools zu abweichenden Verfärbung gegenüber den Flächen, die nicht vom Spritzwasser erreicht wer- den, kommen. Je nach Poolsystem (Chlor, Salzwasser etc.) können die eingesetzten Salze & Chemikalien die Oberfläche des Holzes angreifen. In Einzelfällen ist es auch schon zum Auftreten der Mazaration (s. nächsten Punkt) gekommen.

Mazaration:



In den letzten Jahren wurde im Frühjahr nach der Schneeschmelze eine bislang noch wenig bekann- te Ausprägung der Holzoberflächenverwitterung beobachtet.

Die weißen Holzfasern (Zellulose & Hemizellulose) sammeln sich lokal in Rillen und Nuten der Terras- sendielen bzw. im Spritzwasserbereich angrenzender Bauteile. Licht- und Rasterelektronische Untersuchen- gen haben zweifelsfrei ergeben, dass es sich hierbei um Holzfasern handelt.

Unter bestimmten noch nicht vollständig geklärten lokalen Expositionsbedingungen (Schneelage, längere Staunässe) findet eine Ablösung von Holzfasern statt. Diese Erscheinung ist holzartenunabhängig! In die Umwelt eingebrachten Salze reagieren mit Feuchtig- keit und bilden Säuren und Basen. Alle natürlichen Hölzer können durch diese Säuren und Basen an der Oberfläche geschädigt werden.

Dieser Prozess, das Aufweichen des Holzes, wird Mazaration genannt. Zellulosefasern trennen sich vom Holz und sind sichtbar. Meistens ist die Ursprungsursache im Einzelnen nicht ermittelbar. Der betroffene Oberflächenbereich beträgt ca. 0,001 mm. Dieser sollte entfernt werden um den weiteren Prozess zu unterbinden. Das HOKA-Care-System (HCS) reinigt die Terrasse und bürstet die befallene Schicht zuverlässig ab.

* siehe VivaGardea® Katalog Terrassensysteme

MERKMALE ACCOYA® COLOR GREY

Aufgrund der naturgegebenen, spezifischen Eigenschaften, Abweichungen und Merkmale ist Holz kein homogener Werkstoff und nimmt die Farbpigmente dadurch entsprechend unterschiedlich auf. Dadurch kann es zu den hier geschilder-

ten Farbabweichungen kommen. Sie stellen keinen Beanstandungsgrund dar und werden sich in der Bewitterung mit der Zeit angleichen.

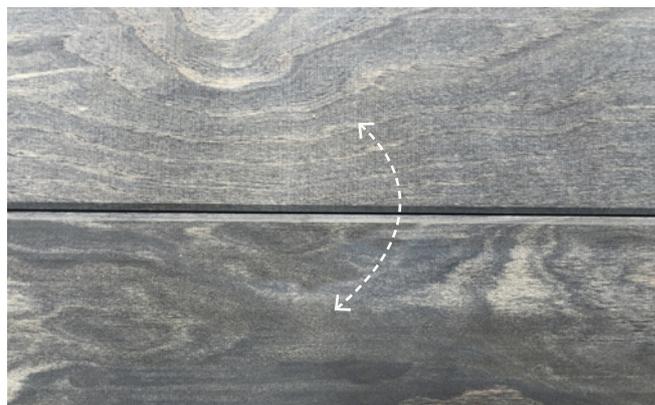
TYPISCHE FARBABWEICHUNGEN KÖNNEN WIE FOLGT AUFTRETEN:

- Farbabweichungen treten aufgrund natürlicher Holzeigenschaften und Unterschieden in den einzelnen Chargen, sowie zwischen den Brettern auf.
- Jede Diele nimmt den Farbton unterschiedlich stark auf.
- Farbabweichungen können um Äste, Harzgallen und andere natürliche Holzeigenschaften herum auftreten.
- Durch die natürliche Verwitterung der Bretter wird sich die Farbe angleichen.

HIER EINIGE BEISPIELBILDER TYPISCHER FARBABWEICHUNGEN:



wuchsbedingt



chargenbedingt



wuchsbedingt



um Harzgallen herum



wuchsbedingt



um Ast herum

Farbunterschiede sind daher bei Terrassendecks aus Accoya® Color Grey als etwas völlig normales anzusehen und unterstreichen die Natürlichkeit des nachwachsenden Rohstoffes

Holz. Alle weiteren Produkteigenschaften finden Sie auf Seite 12.

VERARBEITUNGSEMPFEHLUNG

STANDARD-AUFBAU FÜR WPC-TERRASSEN-KONSTRUKTIONEN VARIANTE WPC-UNTERKONSTRUKTION/ISOPAT

Diese Erläuterungen sollen Ihnen einen kurzen Überblick über die möglichen Verlegearten geben. Ausführlichere technische Informationen zu den verschiedenen Montagethemen finden Sie im Servicebereich auf unserer Website www.vivagardea.de.

Für WPC-Produkte VivaDeck®

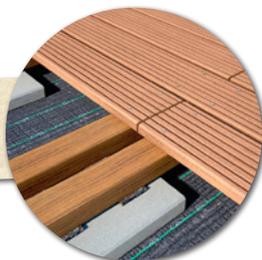
- Voraussetzung Unterboden: z.B. auf alter, vorhandener Terrasse mit Betonplatten
- Gewählter Terrassenbelag: z.B. VivaDeck® WPC
- Aufbauhöhe der Unterkonstruktion: mind. 62 mm
- Montageanleitung für WPC-Terrassensysteme vor der Installation beachten!
- Terrassendielen sollten in Längsrichtung vom Gebäude weg mit 2 % Gefälle verlegt werden
- Als Standard-Anschlusshöhe zwischen Innen- und Außenbereich sind 15 cm gefordert. Bei geringerer Stufenhöhe ist eine Entwässerungsrinne vorgeschrieben.

Vor Beginn der Verlegearbeiten bitte die dem Produkt beigelegte Montageanleitung lesen!



- 1 Sandschicht
- 2 Kies/Split-Schüttung angelegt mit 2% Gefälle
- 3 alter Terrassenbelag
- 4 Unkrautvlies
- 5 ISOPAT-Granulat-Unterlage mind. 20 mm, zum Unterlegen der Unterkonstruktion zur Vermeidung von Staunässe. Abstand zwischen den ISOPATs unter der Unterkonstruktion max. 50 cm
- 6 WPC-Unterkonstruktion, hier 42 x 70 mm, Abstände der Unterkonstruktionen zueinander empfohlen max. 45 cm Achsmaß. Jeder Unterkonstruktionsbalken muss an drei Stellen mit dem Unterboden (z. B. in die Betonplatten) fest verdübelt werden. Besonders wichtig bei WPC, weil sich die Terrassendielen durch Aufwärmung sonst an den Rändern aufschüsseln können
- 7 WPC-Terrassendielen z.B. 24 x 142 mm VivaDeck®
- 8 Ausführung der umlaufenden Blenden mit Abstandhalter und seitlichem Blendbrett in der Höhe bauseits angepasst
- 9 Achsabstand äußere UK immer max. 18 cm
- 10 mind. auf 3 Unterkonstruktionen das selbstklebende Fixierband
- 11 Abstände zu angrenzenden Bauteilen ca. 20 mm
- 12 Entwässerungsrinne / Lüftungsgitter

WPC-Längsstoß –
So wird es richtig gemacht!



MERKMALE NATURFASER- VERBUNDWERKSTOFFE (NFC):

AM BEISPIEL MEGAWOOD®

Pflegehinweise:

Nach dem Aufbau einer megawood®-Terrasse sollte eine Erstreinigung des Decks durchgeführt werden um Produktionsstäube abzuwaschen. Eine regelmäßige Pflege minimiert dauerhafte Ablagerungen wie Pollen, Stäube oder die Ansiedlung organischer Substanzen. Wir empfehlen, die Terrasse mindestens 2 x jährlich, bei Bedarf und (teil-)überdachten Terrassen auch häufiger gründlich zu reinigen. Die Außentemperatur sollte dabei mindestens 15°C betragen.

Bei der Reinigung bitte wie folgt vorgehen:

Trockenen, losen Schmutz vom Terrassendeck kehren.



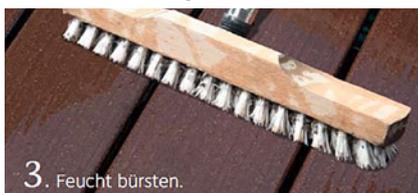
1. Losen Schmutz entfernen.

Gesamtes Terrassendeck ausreichend wässern und für mindestens 15 Minuten feucht halten.



2. 15 Minuten feucht halten.

Das Terrassendeck mit einer festen Bürste oder einem Schrubber reinigen.



3. Feucht bürsten.

Reinigung stärkerer Verunreinigungen mit Scheuerpulver (s. S. 16).



4. Abspülen, abziehen und trocknen lassen.

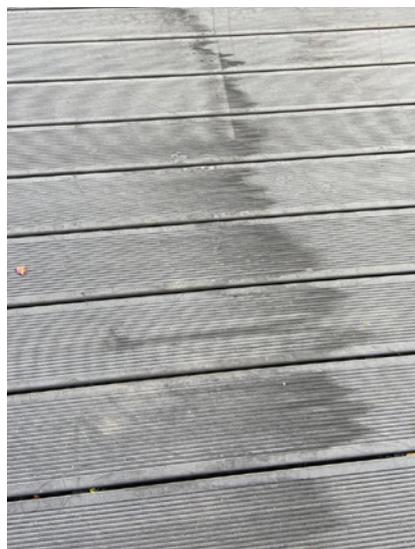
Gründlich mit klarem Leitungswasser abspülen. Mit einer Gummilippe abziehen und trocknen lassen.

Hinweis: Ein Gefälle von mindestens 2% erleichtert die Terrassenpflege, da Staunässe und Wasserflecken weitgehend vermieden werden. Weitere Informationen finden Sie unter: www.megawood.com/terrassenpass

Hinweis: Bitte beachten Sie die Hinweise zur Farbreifung (s. S. 17).

Überdachte Terrassen:

Das Wetter lässt sich bekanntlich nicht beeinflussen. Wasserränder nach Niederschlag oder Ränder mit Staubablagerungen sind die unvermeidbare Folge und treten häufig im Übergangsbereich von Überdachungen oder auf Freiflächen auf. Zur Beseitigung reicht das Abwaschen mit klarem Wasser aus. Eine regelmäßige Reinigung und die Pflege der Flächen wirkt neuen Wasserflecken entgegen und reduziert mit der Zeit den Effekt.



Elektrostatische Aufladung

NFC-Produkte haben keine antistatischen Eigenschaften. Besonders trockene Bedingungen können bei NFC-Terrassendecks für statische Aufladung sorgen. Durch dieses bekannte Phänomen kann es im ungünstigen Fall im Kontakt zu metallischen Gegenständen für den Menschen zu spürbaren Entladungen kommen. Es handelt sich um ein natürliches Phänomen. Hauptursache sind die klimatischen Bedingungen, wie z.B. sehr trockene Luft und hohe Temperaturen. Auch das Zusammenspiel von Wind und Staubpartikeln können für eine spürbare Aufladung des Terrassendecks sorgen.

Leben auf der Terrasse:



Durch die Nutzung der Terrasse werden Gebrauchsspuren oder „Polierungen“ an der Oberfläche entstehen. Diese gleichen sich mit der Zeit an und verschwinden in der Regel durch die natürliche Bewitterung. Auf regelmäßig gereinigten Terrassen entstehen weniger sichtbare Gebrauchsspuren.

Echte Naturfaser:



Naturfasereinschluss.

... nach mechanischer Behandlung.

Rohstoffbedingt kann es zu geringen Einschlüssen an Bast- und Naturfasern kommen. Diese können nach Bewitterung durch Wasseraufnahme an der Oberfläche auftreten. Durch Benutzung der Terrasse werden die Partikel im Laufe der Zeit weitgehend verschwinden. Sie können auch mechanisch entfernt werden. Eine Schädigung des Produkts tritt dadurch nicht ein. Weitere Informationen finden Sie auf der megawood®-Webseite unter: www.megawood.com/bast.

After Sales Service

megawood® bietet Ihnen als Terrassenbesitzer auch nach dem Kauf ein interessantes Service- und Dienstleistungspaket für Ihre Terrasse an. Neben der professionellen Reinigung können Sie auch Wartungsverträge mit regelmäßigen Service-Intervallen für Ihre Terrasse abschließen. Wir vermitteln Ihnen einen Service-Partner in Ihrer Nähe. Stellen Sie eine unverbindliche Anfrage über: www.megawood.com/kontakt





STARKE REINIGUNG:

Viele Fleckenarten entfernen Sonne und Regen mit der Zeit von allein. Hartnäckige Verschmutzungen können mit einem speziellen, umweltfreundlichen Scheuerpulver behandelt werden. Es ist frei von Tensiden sowie anderen Chemikalien und es besteht keine Grundwassergefährdung. 2 kg reichen für ca. 20 m² Fläche.

1. Auf dem vorgereinigten und vorgewässerten Deck das Pulver gleichmäßig verteilen.
2. Mittels Bürste einmassieren und abscheuern.
3. Danach mit Wasser gründlich abspülen und mit einer Gummilippe abziehen.
4. Anwendung mit Bürste und klarem Wasser.
Bei Bedarf wiederholen.

Empfindliche Flächen nicht bearbeiten oder vorher abkleben.
Nicht auf Co-Extrudierten Terrassendecks verwenden!

Weitere Informationen und Anwendungshinweise entnehmen Sie dem Etikett oder finden Sie auf: www.megawood.com/scheuerpulver.



Videos

Reinigung und Pflege von megawood®
www.megawood.com/de/private-anwender/service/videos

FARBVIELFALT

... UND FARBREIFUNG AM BEISPIEL MEGAWOOD®

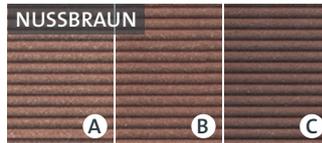
Geringe Farbabweichungen und Schattierungen sind gewünscht und unterstreichen die Holzoptik. Ein Mischen der Dielen vor der Verlegung sorgt für ein ausgewogenes Gesamtbild. megawood® Terrassendielen haben keine Kunststoffhaut. Farbunterschiede durch abweichende

Zeitpunkte der Verlegung oder durch geöffnete Verpackungen gleichen sich an. Nach 6-8 Monaten erhalten die Dielen ihr finales Aussehen. Je nach Standort und Witterung Ihrer Terrasse kann dieser Prozess unterschiedlich lang dauern.

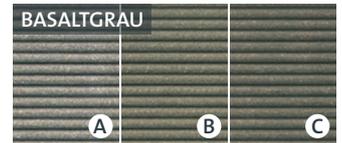
GCC HOLZant



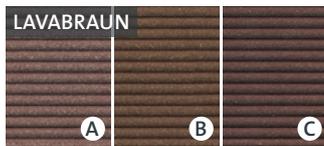
für CLASSIC und PREMIUM



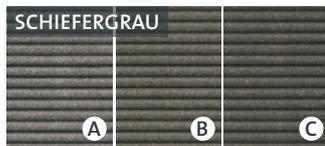
für CLASSIC und PREMIUM



für CLASSIC und PREMIUM



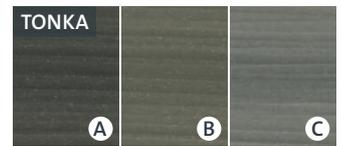
für CLASSIC und PREMIUM PLUS



für CLASSIC und PREMIUM PLUS

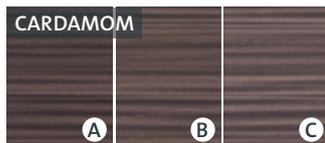


für SIGNUM

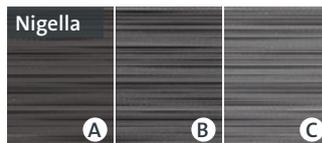


für SIGNUM

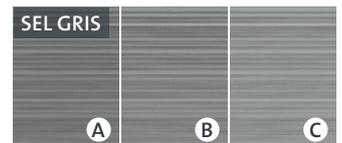
GCC HARZant



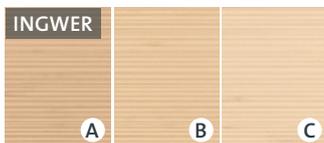
für DYNUM



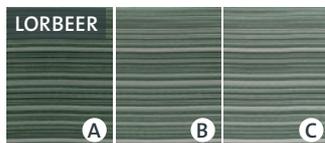
für DYNUM



für DELTA



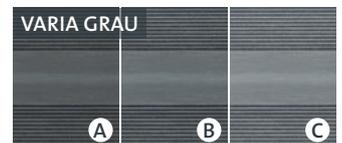
für DELTA



für DELTA



für CLASSIC VARIA



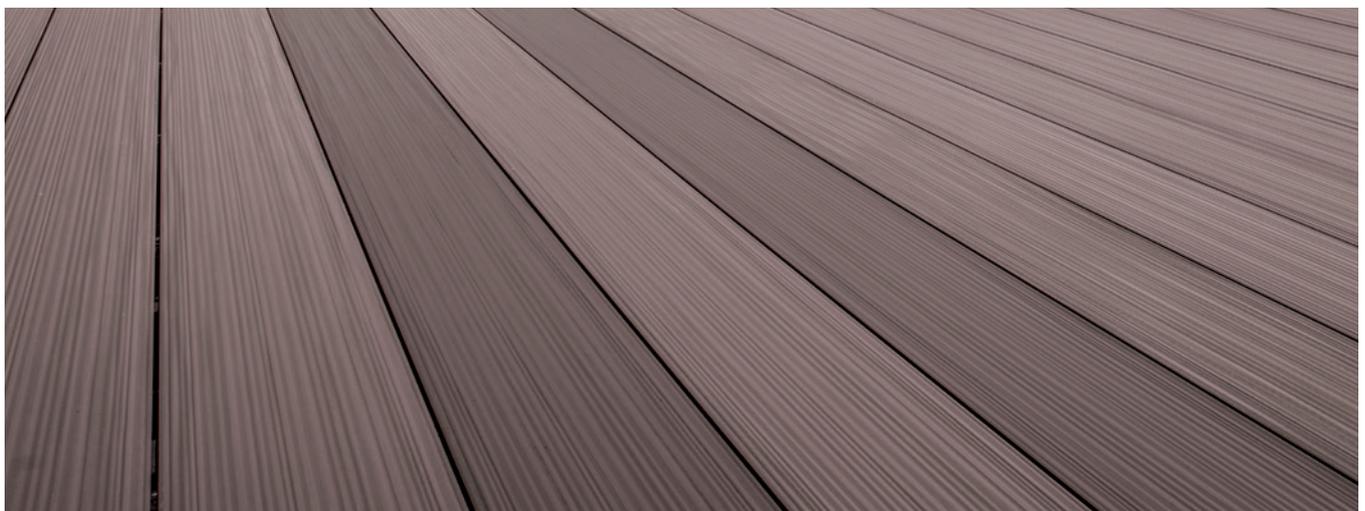
für CLASSIC VARIA und DELTA



für CLASSIC VARIA und DELTA

- A** nach der Verlegung
- B** nach 1–2 Monaten
- C** nach 6–8 Monaten

Eine komplette Übersicht der Farbvielfalt finden Sie unter nebenstehendem QR-Code oder unter www.megawood.com/farbreifung



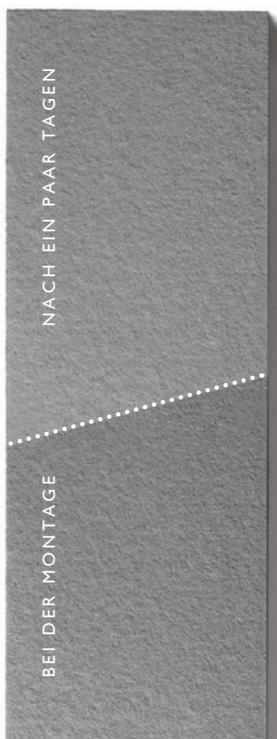
MERKMALE CEDRAL:

FARBREIFE

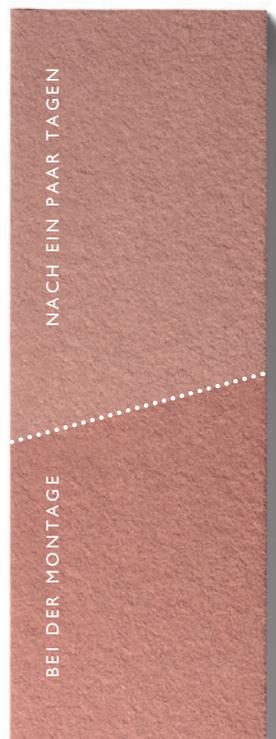
CEDRAL Terrassendielen aus Faserzement werden sich in Ihrer Farbwirkung in den ersten Monaten der Bewitterung etwas verändern. Je nach Sonneneinstrahlung fällt diese Farbreifung

unterschiedlich stark aus. Die Oberfläche bleicht etwas aus und der ursprüngliche Farbton fällt blasser aus.

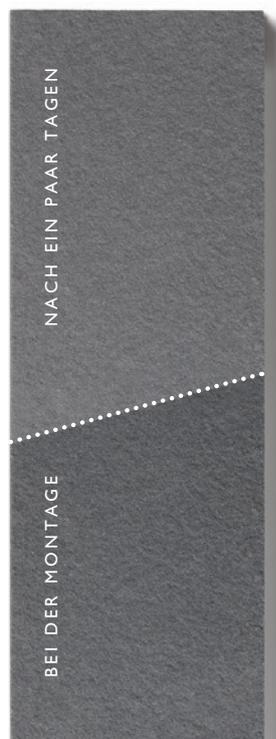
SANFTES GRAU



WARMES ROT



TIEFES GRAU



WEICHER SAND



HINWEISE ZUR LAGERUNG!



- ✓ trocken
 - ✓ überdacht
 - ✓ gut belüftet
-
- = Schwitzwasserbildung vermeiden

CEDRAL Terrassendielen müssen immer **trocken, überdacht** und **gut belüftet** gelagert werden. (z.B. unterm Carport) **Staubnässe im Paket ist unbedingt zu vermeiden! Gefahr von Ausblühungen!** Auf Grund von Schwitzwasserbildung ist **Folienabdeckung keine Lösung!** Auch nicht zur kurzzeitigen Zwischenlagerung auf der Baustelle! Spätere Beanstandungen wegen Kalkausblühungen können nicht akzeptiert werden.

LAGERUNG

CEDRAL Terrassendielen müssen auf einer ebenen Fläche trocken und vollflächig gelagert werden. Das Material ist beidseitig mit einer Bauplane gegen eindringende Feuchtigkeit zu schützen. Stehende Feuchtigkeit kann zu Kalkausblühungen führen.



CEDRAL Planung & Anwendung

<https://www.vivagardea.de/serviceleistungen/servicebereich>

MERKMALE CEDRAL:



ALLGEMEINE REINIGUNG & PFLEGE

Terrassenmöbel sollten flächig aufliegende Füße haben. Scharfkantige oder spitze Möbelfüße können die Dielen beschädigen. Verwenden Sie Möbelgleiter für den Einsatz im Außenbereich unter allen Möbeln, Blumenkübeln oder Schirmständern.

Verunreinigungen können im Laufe der Zeit durch verschiedenste Einflüsse vorkommen. Grundsätzlich sollte immer erst versucht werden, diese ohne den Einsatz von Chemikalien mittels handelsüblichem Hochdruckreiniger material- und umweltschonend zu entfernen. Dabei ist mit kaltem Wasser zu arbeiten. Eine Druckstufe von maximal 80 bar und ein Düsenabstand von ca. 20 cm ist im Allgemeinen ausreichend. Bei neuen Terrassen kann es anfangs zu Farbrändern oder Wasserflecken kommen. Diese verschwinden durch Bewitterung in der Regel von selbst.

Lehm und Schmutz sollten umgehend mit Wasser entfernt werden. Bei festen Anhaftungen kann mit einer Kunststoffbürste nachgeholfen werden.

Hartnäckiger Grünbelag kann mit einer verdünnten, flüssigen Bleichlösung entfernt werden. Diese wird mit Hilfe eines Schrubbers intensiv eingearbeitet und im Anschluss mit viel Wasser abgespült. Verunreinigungen durch Ketchup können mit einem Fleckenentferner behandelt werden, Cola und Kaffee mit handelsüblichen Spülmitteln. Befolgen Sie bitte stets die Gesundheits- und Sicherheitsregelungen des jeweiligen Herstellers und testen Sie die Verträglichkeit zuerst an einer unauffälligen Stelle der Terrasse.

Verunreinigung durch Sonnenmilch und andere fett- oder ölhaltige Substanzen sind zu vermeiden. Sie bewirken irreversible Verfärbungen. Falls es zu derartigen Verunreinigungen gekommen ist, sind diese umgehend mit warmem Wasser und Spülmittel zu reinigen. Bei hartnäckigen Verschmutzungen, z. B. durch eingezogene Fette oder bei tiefen Kratzern, ist keine Entfernung möglich.

Reinigung und Schutz während der Verlegung

Achten Sie bereits bei der Planung auf die Vermeidung von Verschmutzungen z. B. durch Mutterboden oder lehmhaltigen Boden. Schützen Sie die notwendigen Laufwege mit z. B. Malervlies vor Verschmutzungen.

Bürsten Sie losen Staub und trockene Verschmutzungen von den verlegten Bereichen bevor Sie die Arbeiten beenden. Nasse oder feuchte Bereiche, die während der Verlegung verschmutzt wurden, mit fließendem Wasser und weicher Bürste vollflächig in Gefällerrichtung reinigen.

Erstreinigung nach der Verlegung

Nach der Fertigstellung ist die gesamte Terrassenfläche trocken abzufegen. Ablagerungen, Schmutz und lose Partikel lassen sich mit Wasser und mit einer Kunststoffbürste entfernen. Bei festen Anhaftungen ist mit einer festen Bürste oder einem Kunststoffschrubber vorsichtig die betroffene Stelle zu bearbeiten. Anschließend immer die gesamte Terrassenfläche mit klarem Wasser abspülen, um die gelösten Bestandteile zu entfernen. Alternativ kann die Reinigung mit einem handelsüblichen Hochdruckreiniger bei maximal 80 bar und 20 cm Düsenabstand erfolgen.

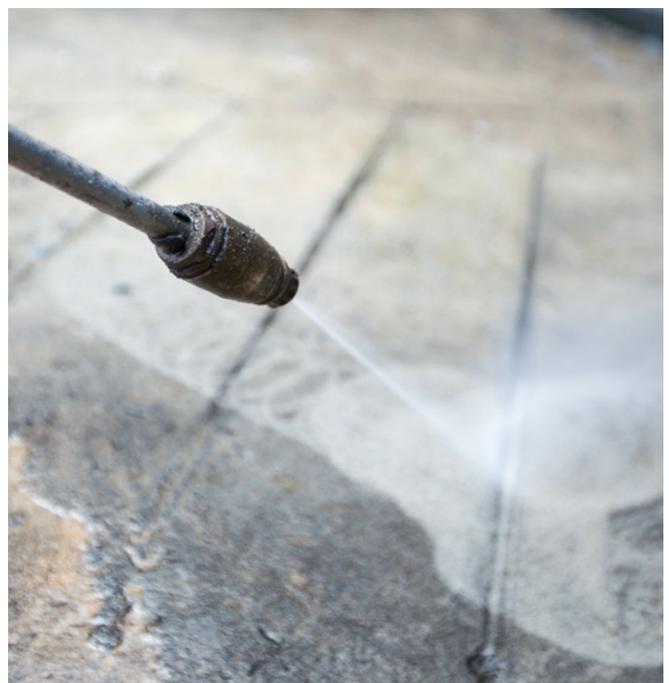
Regelmäßige Pflege

Eine regelmäßige Pflege minimiert Ablagerungen durch Pollen, Stäube und andere Umwelteinflüsse. Gleichzeitig wird hierdurch die Ansiedlung organischer Substanzen oder Grünbildung reduziert, da der Nährboden entzogen wird. Wir empfehlen, zweimal im Jahr eine gründliche Reinigung vorzunehmen, vorzugsweise im Frühjahr und im Herbst.

Dabei sollte wie folgt vorgegangen:

- Gesamte Terrassenfläche trocken abfegen
- Die Fläche ausreichend wässern und mit weicher Bürste Verschmutzungen lösen. Die Terrasse ist dabei immer feucht zu halten, damit sich der gelöste Schmutz nicht wieder festsetzt
- Anschließend die Terrassenfläche komplett mit klarem Wasser in Gefällerrichtung abspülen

Alternativ kann die Pflege mit einem handelsüblichen Hochdruckreiniger bei maximal 80 bar und 20 cm Düsenabstand erfolgen.



CEDRAL Faserzement-Terrassen lassen sich mit einem Hochdruckreiniger gemäß Anleitung reinigen.

VERLEGEARTEN

DIE PASSENDE VERLEGUNG FÜR JEDEN UNTERGRUND

Diese Erläuterungen sollen Ihnen einen kurzen Überblick über die möglichen Verlegearten geben. Ausführlichere technische Informationen zu den verschiedenen Montagethemen finden sie auf unserer Website www.vivagardea.de.



Verlegeempfehlungen,
Normen und technische
Spezifikationen:

[https://www.vivagardea.de/
serviceleistungen/servicebereich](https://www.vivagardea.de/serviceleistungen/servicebereich)



VERLEGUNG AUF STELZLAGER

Ist ein ebener, fester Untergrund vorhanden, dann können die 2 cm Outdoor-Platten sehr einfach und flexibel mit Stelzlagern auf dem festen Untergrund verlegt werden. Die wasserabführende Oberfläche muss mit einem Gefälle von mindestens 2,5% berücksichtigt werden. Besondere Vorteile bei der Verwendung von Stelzlagern sind: Unebenheiten werden ausgeglichen, schnelle Verlegung, kein Unkraut und Rasenbefall, trittschalldämmend und rascher Zugang zur Abdichtung und zu Versorgungsleitungen.

VERKLEBTE VERLEGUNG

Der Untergrund für die verklebte feste Verlegung muss tragfähig sein (Beton- oder Estrichfläche) und ein Gefälle von mind. 1,5% aufweisen. Um die Frostsicherheit zu gewährleisten, wird ein Drainage-System und eine Verbundabdichtung entsprechend den Herstellerangaben verbaut. Durch die Verklebung kann die Platte nicht „wandern“.

VERLEGUNG AUF KIES ODER SPLITT

Die Outdoor-Platten können auch in Kiesbereiche gelegt werden. Im ausgehobenen Bereich werden die Platten auf Sand oder Kies gelegt und mit einem Gummihammer festgeklopft. Da Kiesbereiche und Sand keine stabile Unterlage bieten, ist eine dauerhafte Lagestabilität der Platten nicht gegeben und der Belag muss von Zeit zu Zeit befestigt werden.



MERKMALE KERAMIK:

REINIGUNG & PFLEGE

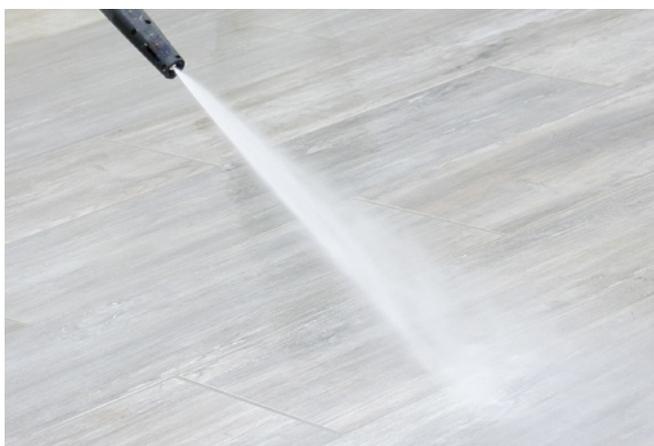
Gegenüber herkömmlichen Belagselementen für den Außenbereich ist die Schmutzanfälligkeit der 2 cm Outdoor-Platte stark reduziert. Wasser ist in der Regel ausreichend, um oberflächliche Verschmutzungen zu entfernen. Unpolare Stoffe wie Fette, Wachse, Lignin- und Huminsäureflecken von Bäumen, Sträuchern und Blumen etc. können mit der zusätzlichen Verwendung von Tensiden angelöst werden. Eine wiederkehrende Reinigung für eine dauerhaft schöne Oberflächenerhaltung wird empfohlen.

Hartnäckige Verschmutzungen lassen sich mit einer Bürste und mit entsprechenden Reinigungsmitteln aus dem Fachhandel entfernen. Fila Cleaner ist ein Universalreiniger für alle Arten von Böden. Er ist biologisch abbaubar und erfordert bei üblicher Verdünnung (1:200) kein Nachspülen mit klarem Wasser.



VERPACKUNGSDATEN

	Format		
	60 x 120/2 cm (598 x 1198 x 20 mm)	60 x 60/2 cm (598 x 598 x 20 mm)	40 x 80/2 cm (398 x 798 x 20 mm)
Stück/m ²	1,39	2,78	3,13
kg/m ²	45,14	45,50	45,50
m ² /Karton	0,72	0,72	0,64
Stück/Karton	1	2	2
kg/Karton	32,50	32,76	29,12
m ² /Palette	23,04	21,60	15,36
Stück/Palette	32	60	48
kg/Palette	1.040,00	982,80	698,88



Der Hochdruckreiniger zur Reinigung von Terrassenplatten im Außenbereich ist eine gute Hilfe. Achten Sie auf den richtigen Abstand und tasten Sie sich – was den Druck betrifft – langsam heran. Achtung bei Splitt-Fugen: Diese können Sie mit einem solchen Gerät sehr schnell auswaschen.

FARB- UND STRUKTURABWEICHUNGEN

Bei herkömmlichen Betonplatten wird eine gemischte Verlegung der gelieferten Platten aus unterschiedlichen Lagen/ Paletten empfohlen, da sich einzelne Platten in der Farbgebung (Intensität, Nuancierung, Farbton) unterscheiden können. Edelsplitt, Sand und Zement führen zu natürlichen Schwankungen. Bei den 2 cm Outdoor-Platten ist innerhalb der gleichen Nuance eine gleichbleibende Farbqualität gegeben. Jede Umverpackung ist mit der Nuancen-Nr. gekennzeichnet. Bitte daher immer vor der Verlegung überprüfen!

Die Nuancen-Nr. ist die Kennzeichnung der Brandcharge. Unterschiedliche Nuancen (Chargen/Ofenbrände) können farblich und im Format geringfügig abweichen. Daher sollte das bei der Planung und Bestellung berücksichtigt werden. Wie groß sind die zu verlegenden Einzelflächen? Unterschiedliche Nuancen in einer zusammenhängenden Fläche können je nach Stärke des Farbspiels der Platte dem Betrachter „auffallen“ und zu Beanstandungen führen.

Das macht ja richtig Spaß! Pflegeanleitung für Holzterrassen mit dem HOKA-Caresystem

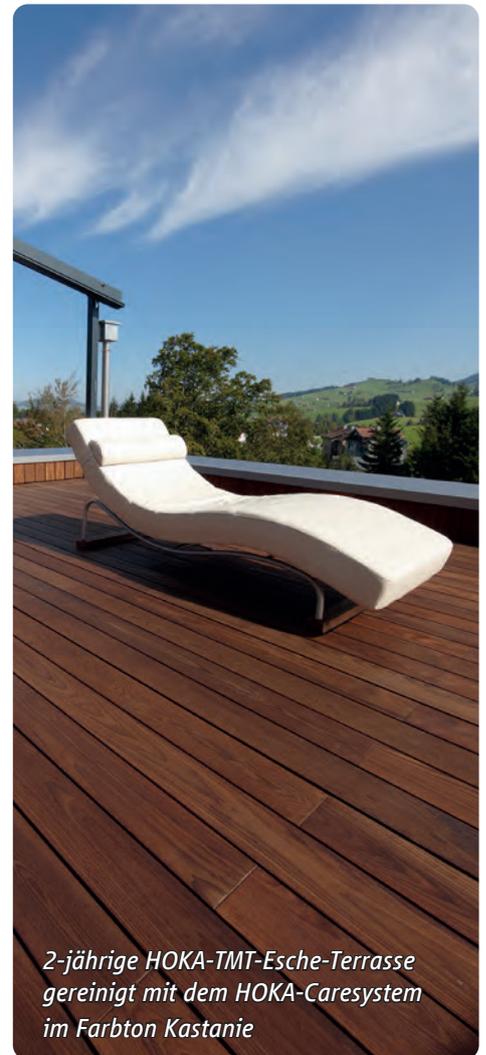
Alle natürlichen Hölzer bilden mit der Zeit eine silbrig graue Patina. Werden Holzterrassen vernachlässigt, verschmutzt die Oberfläche und sie verliert somit ihre ursprüngliche Optik. Algen oder Pilze können sich ansiedeln.

Mit dem HOKA-Caresystem erstrahlt Ihre Terrasse nach nur einem Tag wie neu. Das Holz wird gereinigt und mit dem HCS-Pflegeöl für die Saison geschützt.

HCS-Servicestation im Holzfachhandel erworben bzw. ausgeliehen werden. **Die nächstgelegene HCS-Servicestation finden Sie unter www.hcs-service.de.** Beachten Sie die mitgelieferte HCS-Pflegeanleitung und HCS-Nutzungsbedingungen. Behandeln Sie die Holzoberfläche, bis die Patina vollständig abgetragen ist. Folgend spülen Sie die Oberfläche der Terrasse ausreichend ab. Die Fläche vollständig abtrocknen lassen.



6-jährige Lärche-Terrasse gereinigt
mit dem HOKA-Caresystem:
davor danach



2-jährige HOKA-TMT-Esche-Terrasse
gereinigt mit dem HOKA-Caresystem
im Farbton Kastanie

Ist eine vernachlässigte Lärchen- bzw. HOKA-TMT-Esche- oder HOKA-TMT-Kiefer- bzw. Fichte-Terrasse ein Problemfall? Gefällt die Optik nicht mehr, ist die Oberfläche verwittert? Mit der Pflegemaschine HCS-MC350 Professional und Wasser sind die Terrassen in wenigen Minuten gereinigt und nach Trocknung bereit zum Auftragen des HCS-Pflegeöls. Sie erhalten die ursprüngliche Optik.



6-jährige HOKA-TMT-Esche-Terrasse
gereinigt mit dem HOKA-Caresystem
im Farbton Haselnuss

Um den ursprünglichen Farbton (auch nach Jahren) zu erhalten, empfehlen wir jährlich eine professionelle Pflege mit dem HOKA-Caresystem in zwei Schritten.

1.Schritt: Reinigen der Terrasse

Zuerst wird die Terrassenoberfläche mit einem Besen vom groben Schmutz befreit. Dann erfolgt die schonende Reinigung mit ausreichend Wasser und dem HCS-MC350 Professional Bürst- und Massagegerät. Das Gerät kann in der

2.Schritt: Ölen der Terrasse

Das HCS-Pflegeöl erhalten Sie in der HCS-Servicestation. Es ist in drei Farbtonen (Olive, Haselnuss, Kastanie) in 2,5l Dosen lieferbar.

Eine Dose ist ausreichend für den zweimaligen Auftrag auf einer Fläche von 12,5 m². Auf der HCS-Pflegeöldose finden Sie zusätzlich HCS-Verarbeitungs- und Anwendungshinweise.

Tragen Sie das HCS-Pflegeöl sehr sparsam auf. Erleichtert wird das gleichmäßige Auftragen des HCS-Spezialpflegeöls durch die Verwendung einer weichen saugfähigen Rolle bzw. Flächenstreichers nebst Teleskoparm. Nach dem Abtrocknen erfolgt der zweite Auftrag und somit das Finish. Vor Nutzung lassen Sie die Holzoberfläche sehr gut abtrocknen. Durch das HOKA-Caresystem erreichen Sie eine Optik Ihrer Holz-Terrasse, wie am ersten Tag nach der Montage. Sie werden begeistert sein!

Die Terrassenfee Matthias Ewert freut sich über Ihre Fragen und Anregungen!



4-jährige HOKA-TMT-Esche-Terrasse
nach Reinigung & Pflege mit dem
HCS-Pflegeöl Olive

4-jährige HOKA-TMT-Esche-Terrasse
gereinigt mit dem HOKA-Caresystem



Ist Ihre Holzterrasse ungepflegt?
Die Terrassenfee empfiehlt:
Selbst auffrischen mit dem neuen
HOKA-CARESYSTEM!



Einen Tag später!



Pflegemaschine & Pflegeöl sind erhältlich
unter www.terrassenfee.de oder direkt bei
Ihrer HCS-Servicestation.

So einfach zu einer gepflegten Terrasse:
1. Terrasse reinigen
2. Terrasse ölen



Care System

HOKA GMBH GERMANY

Friedrichsgracht 58-110
10178 Berlin-Mitte

www.terrassenfee.de

Fragen Sie jetzt Ihren Holzfachhändler!

VivaGardea®

Lebe deinen Garten



ZAUNSYSTEME

MODERN WPC KERAMIK DRAHT	SYSTEM SYSTEM WPC METALL KERAMIK GLAS	NATUR HARTHOLZ TMT NAB
--	---	--------------------------------------



TERRASSENSYSTEME

NATUR HOLZ TMT ACCOYA®	MODERN WPC BPC GCC MEGAWOOD®	MINERAL FASERZEMENT KERAMIK
--------------------------------------	--	---

JETZT NEU MIT
Helgoland
SPECIAL
nach Seite 70

2023

Entdecken Sie das gesamte VivaGardea®-Sortiment.
Lassen Sie sich inspirieren!

www.vivagardea.de